

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer

Band: - (2018)

Heft: 108

Vorwort: Brief des Präsidenten

Autor: Baer, Ruedi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Das Gute zuerst: Erstmals erlebten wir einen Sommer, in welchem man einen Anlass planen konnte, ohne immer an die Schlechtwettervariante denken zu müssen. Dass man da und dort unter der extremen Trockenheit zu leiden hatte, ist traurig, aber jetzt, wo ich das Editorial schreibe, regnet es wieder in Strömen. Bald werden wir wieder über das elende Wetter klagen, so gehört es sich!

Jetzt das Beste der letzten drei Monate: Der Empfang der beiden ehrwürdigen Fürweerautos vom Pikett Glattal. Sie waren ja angekündigt, aber ich muss Euch sagen: als dann die beiden überaus sorgfältig gepflegten und unterhaltenen Veteranen um die Ecke fuhren und vor dem DEPOT paradierten, da blieb einem vor Freude schon fast der Atem weg. Es ist ein unglaubliches Erlebnis, einem so alten Fahrzeug zuschauen zu dürfen. Baujahr 1928 = neunzig Jahre alt. Weiter hinten in dieser Ausgabe berichten wir über dieses Ereignis, die Stimmung unter allen Beteiligten war grossartig. Jetzt stehen die beiden, die «Grosle» und die «ADL», im Museum und erfreuen die Besucher.

Ebenso erfreulich: Die Suche nach zusätzlichen Stellplätzen verlief erfolgreich. Ein befreundeter Unternehmer stellt uns einen Platz unentgeltlich zur Verfügung, und Armin Kneubühler hat dank Vitamin B eine Halle im Rheintal ausgesucht, welche mehreren unserer Fahrzeuge Platz bietet. Der Mietvertrag ist bereits unterschrieben. Bessere Konditionen, soviel darf ich hier verraten, dürften schwerlich zu erreichen sein. Nur gratis wäre noch billiger...

In Zusammenhang mit der Ankunft der beiden Veteranen aus Oerlike machten wir eine grössere Stellplan-Änderung. Im Moment sind wir mitten drin, definitives können wir dann wohl in der Weihnachtsnummer zeigen. Ein paar Fahrzeuge mussten weichen, vom Museum ins DEPOT oder gar ganz weg. Dieses Schicksal ereilte unsere Schneefräse Louise sowie der Schneepflug und Salzer vom TBA TG. Bericht über den Abschied der Louise weiter hinten. Noch wissen wir nicht genau, wann und ob ein weiteres «Schmankerl» in unseren Bestand kommt, wir sind am Verhandeln.

Ach ja, es gibt weiteres nur Gutes zu berichten: Unsere beiden Garageteams wirken immer besser zusammen. Es ist eine Freude, sei es dem Ziischtig-Club oder dem Abend-Team zu-

zuschauen, wie da kameradschaftlich strenge Arbeit geleistet wird. Dass diese neue Zusammenarbeit auch mal gefeiert werden muss, versteht sich von selbst.

Nicht so spektakülär, aber für die langfristige Zukunft von ausserordentlicher Bedeutung sind unsere Projekte «Wissens-Radar» und «Wissens-Marktplatz». Der Radar, unter Leitung von Eliane Huber, entwickelt sich höchst erfreulich. Es sind schon viele Dutzend Videoclips gedreht und geschnitten und in einer Datenbank gespeichert. Zum Thema Wissens-Weitergabe haben wir vor geraumer Zeit die Idee eines «Wissens-Marktplatzes» entwickelt. Mit diesem Projekt soll das gespeicherte Wissen auch «an den Mann» gebracht werden. Dazu haben wir ein neues Projekt zuerst wissenschaftlich untermauert, und jetzt sind wir am Geldsuchen, um das Projekt auch echt starten zu können. Die Signale stehen auf hellgrün.

Ebenso spannend ist ein Projekt, das wir Ende August starteten: Neugestaltung Stickerei-Abteilung. Auf Initiative von Bert Brunner trafen sich Bert, Karin Bischoff, Chef von «Die Manufaktur», einem kleinen aber feinen Atelier für Damen- und Herrenbekleidung in St. Gallen und der Schreibende zu einem ersten Lokaltermin. Ich dachte schon, dass wir eine relativ unerfreuliche Beurteilung hätten machen müssen. Aber nein, Karin fand das, was wir Amateure die letzten Jahre zusammengestellt haben, gar nicht so schlimm. Ein paar markante Einschnitte, ein paar Objekte auswechseln, die Puppen ersetzen, mit schönen Stickereikleidern ausstatten, die Weberei- und die Garagenpuppen einheitlich halten, aber in den Uebergwäldli lassen. Beleuchtung überdenken, Stoffe auswechseln, aber das Grunddesign bleibt. Jetzt haben wir den Kontakt zu einer Stiftung aufgenommen, welche signalisierte, dass sie durchaus bereit sei, dieses Vorhaben mindestens teilweise zu finanzieren.

Ja, und was ist jetzt eigentlich das Unerfreuliche zum Schluss? Wir haben nichts zu jammern und nichts zu klagen. Das ist das Schlimme...

Tuume trugge, dass es so bleibt!

Ruedi Baer, Präsident OCS